

## 16. Wahlperiode

---

### Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

#### **Kameralistische Eingriffe und Vorgaben des Senats für die produktbasierten Bezirkshaushalte beenden und Steuerung der Bezirkshaushalte auf produktbasierte Verfahren umstellen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, kameralistische Eingriffe und Vorgaben für die produktbasierten Bezirkshaushalte zu beenden und die Steuerung auf produktbasierte Verfahren umzustellen. Dazu gehören insbesondere folgende Verfahrensänderungen:

1. Die Stellenbesetzungssperre ist für die Bezirke aufzuheben, die die ihnen zugewiesene Personalglobalsumme einhalten. Vor einer Besetzung von außen ist zu prüfen, ob MitarbeiterInnen im Stellenpool zur Verfügung stehen. Mittelfristig ist zu prüfen, ob die Vorgabe von Personalthöchstsummen innerhalb der Globalsumme verzichtbar ist.
2. Mindestveranschlagungsvorgaben sind zu unterlassen. Stattdessen sind für die 50 wichtigsten Produkte qualitative und quantitative Mindeststandards zu entwickeln und dem Parlament zur Beschlussfassung vorzulegen. Dafür sind dann die Finanzmittel innerhalb der Globalsumme so ausreichend zuzumessen, dass der Spielraum für eigene bezirkliche Schwerpunktsetzungen verbleibt.
3. Sonderprogramme des Senats in Bezug auf bezirkliche Aufgaben sind als Anreizprogramme auszugestalten. Die Mittel für Sonderprogramme sind den Bezirken direkt in die Globalsummen einzustellen oder zur auftragsweisen Bewirtschaftung zu überlassen.
4. Das Verfahren der Normierung der Produktkostenberechnungen ist zu beenden. Kappungen von Produktpreisen sind nur noch auf Grundlage qualitativer oder quantitativer Veränderung der Mindeststandards vorzunehmen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

*Begründung:*

Nach der Verfassung erhalten die Bezirke Globalsummen, die sich aus den Produktpreisen und -mengen berechnen. Auf dieser produktbasierten Basis sollen die Haushalte aufgestellt und gesteuert werden. Faktisch wird ein sinnvoller Steuerungsprozess aber durch den Finanzsenator verhindert, der immer wieder mit kameralistischen Eingriffen die sinnvolle Produktsteuerung unmöglich macht. Unabhängig von der Höhe der Globalsummen ist es unverzichtbar, endlich zu einem verfassungsgemäßen und in sich schlüssigen Zuweisungs- und Steuerungsmodell zu kommen. Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Senatsfinanzverwaltung kameralistische Eingriffe unterlässt und endlich ein Zusammenhang zwischen den fachlich geforderten Produkten, ihrer Menge und Qualität und der dafür notwendigen finanziellen Grundausstattung hergestellt wird.

Berlin, den 17. September 2007

Eichstädt-Bohlig Ratzmann Schruoffeneger  
und die übrigen Mitglieder der  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen